

# Classroom Management

(nach Jacob S. Kounin)



Jan Steen, Die Dorfschule (1670), Edingurh (National Gallery of Scotland)

Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor:

*Sie unterrichten als Dozent/in im Rahmen eines von Ihnen durchgeführten Seminars Ihre Studentinnen und Studenten. Da bemerken Sie, wie ein Student eine Zeitung vor sich ausgestreckt in den Händen hält und darin liest.*

**Wie reagieren Sie?**

Stellen Sie sich nun bitte folgende Situation vor:

*Ihr Dozent unterrichtet Sie und Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen im Rahmen eines von ihm durchgeführten Seminars und ein Kommilitone hält eine Zeitung mit ausgestreckten Händen vor sich in den Händen und liest darin. Darauf hin weist Ihr Dozent Ihren Kommilitonen mit deutlichen Worten darauf hin, dass ihm dieses Verhalten missfällt.*

**Wie reagieren Sie als Zeuge des Geschehens?**

Wir werden konkreter. Stellen Sie sich nun bitte folgende Situationen vor:

*Ihr Dozent unterrichtet Sie und Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen im Rahmen eines von ihm durchgeführten Seminars und ein Kommilitone hält eine Zeitung mit ausgestreckten Händen vor sich in den Händen und liest darin. Ihr Dozent reagiert darauf hin, indem*

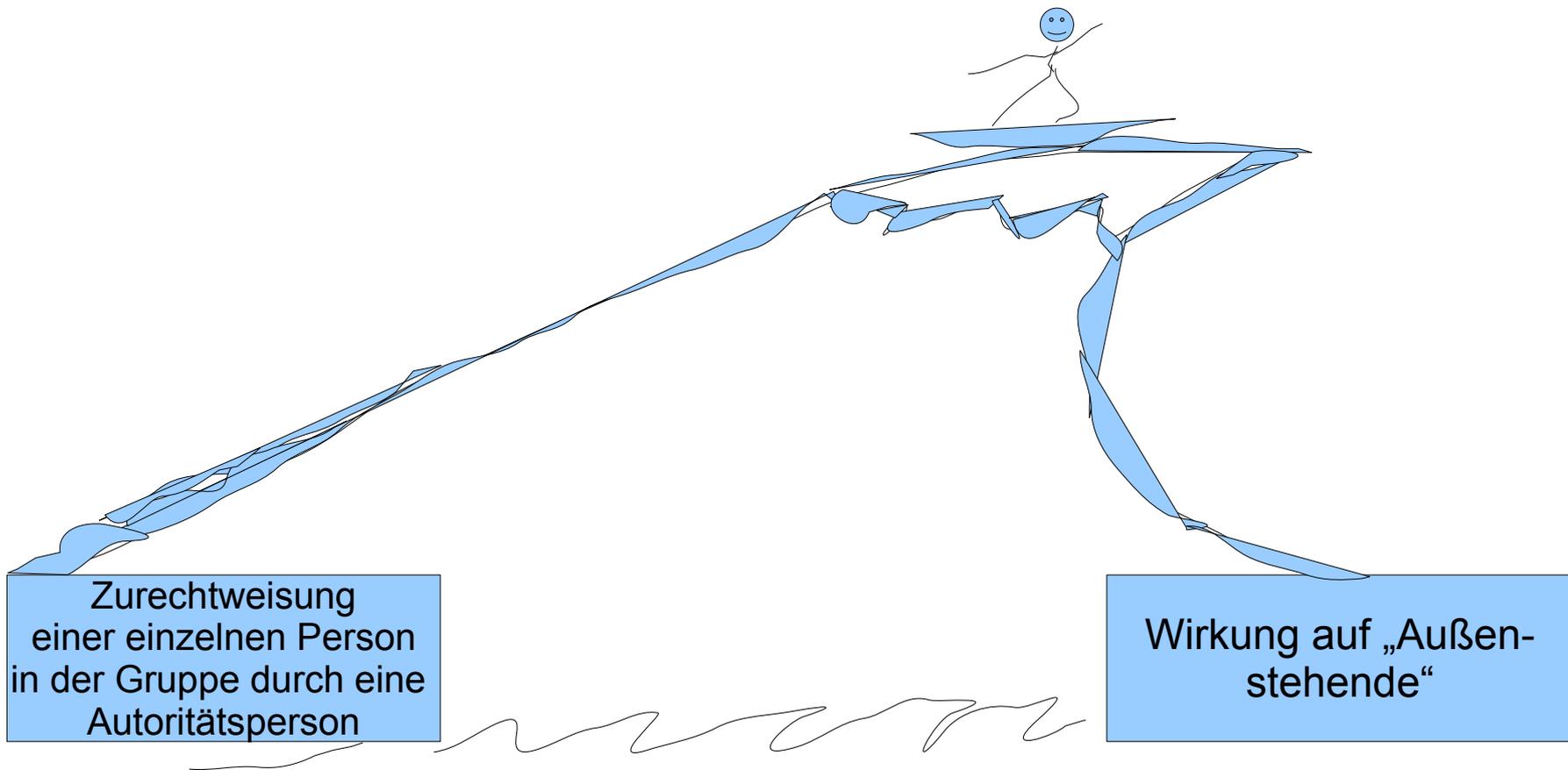
*\* er Ihren Kommilitonen maßregelt und unmissverständlich auffordert, entweder das Zeitunglesen zu unterlassen oder ansonsten seine Veranstaltung zu verlassen.*

*\* er Ihren Kommilitonen höflich aber bestimmt bittet, die Zeitung wegzulegen und wieder seinen Ausführungen zu folgen.*

*\* er sich nach den Gründen für das Verhalten Ihres Kommilitonen erkundigt und es diesem anheim stellt, entweder die Zeitung weiterzulesen oder diese wegzulegen, um seinen Ausführungen zu folgen.*

**Wie reagieren Sie als Zeuge des Geschehens auf die drei unterschiedlichen Reaktionen Ihres Dozenten?**

# Der Welleneffekt



# ***Kounins Studien und Experimente in den 1970er Jahren***

- **mit Collegestudenten** → Die Art der Zurechtweisung hat einen Einfluss auf die Einschätzung des Zurechtweisenden durch die Gruppe
- **in Vorschulen** → Zurechtweisungen lassen sich anhand der Dimensionen ***Klarheit, Festigkeit*** und ***Härte*** bezüglich ihres Wirkungsgrades auf die Gruppe bewerten. Dabei übte *Härte* keinen Einfluss hinsichtlich konformen bzw. nonkonformen Verhaltens der Gruppe aus. Sie irritiert Kinder eher. Der Welleneffekt nimmt mit der Dauer der Häufigkeit ab.
- **in Freizeitcamps** → **keine Effekte**; keine Auswirkungen der Dimensionen *Klarheit, Festigkeit* und *Härte* auf die Kinder (Erklärung: Kinder haben unterschiedliche Auffassungen von schlechtem Betragen im Camp und in der Schule und von der diesbezüglichen Rolle der „Autoritätspersonen“)
- **in High Schools** → Beurteilung von Zurechtweisungen durch die Gruppe nach den Aspekten **Gerechtigkeit, Effektivität und Angemessenheit der Intensität**. Kein Einfluss von Unterschieden bezüglich Klarheit, Festigkeit und Punitivität bei sich konform verhaltenden SuS.

## Weitere Ergebnisse der High School- Studie *Kounins*:

- Der Aspekt *Festigkeit* ist für den **Zurechtgewiesenen** lediglich wirkmächtig bei vorhandener Lernmotivation für den Unterricht.
- Die **Akzeptanz der Zurechtweisung durch die „Außenstehenden“** ist abhängig von deren **Lernmotivation** und dem **Grad der Zuneigung zur Lehrkraft**. Dabei sind **Lernmotivation** und **Zuneigung** zum Lehrer eng miteinander verbunden und korrelieren mit den Aspekten **Fach- und Führungskompetenz**.
- ***Festigkeit*** ist nur wirkmächtig bei der Gruppe von SuS mit **geringer Lernmotivation bei gleichzeitiger starker Zuneigung zur Lehrkraft**. Dann muss die Zurechtweisung aber zumindest **eindrücklich** (durch Verärgerung) zum Ausdruck gebracht und mit einer Strafabsicht hinsichtlich des Störers verbunden sein.
- **Abgelehnte Lehrkräfte** werden von „Außenstehenden“ im Fall einer Zurechtweisung Anderer als **unfair** oder **übertrieben reagierend** beurteilt (→ Gleichgewichtstheorie Heiders).

- Schülerinnen und Schüler beurteilen Lehrkräfte primär im Hinblick auf ihre **fachliche Kompetenz**, d.h. bezüglich ihrer Fähigkeit **gut erklären zu können**. Persönliche Eigenschaften der Lehrkraft treten demgegenüber zunehmend in den Hintergrund und spielen nach wenigen Monaten kaum noch eine Rolle.  
Das unterscheidet Lehrkräfte fundamental von Beratern oder Betreuern.

Zitat *Kounins*:

*„Die vorherrschende Determinante des Schülerurteils über Zurechtweisungen des Lehrers ist die Bindung an den Lehrer, wenn dieses Urteil eindeutige Konnotationen im Sinne von gut oder schlecht aufweist.(...) Kann der Lehrer mit seiner Zurechtweisung irgendeinen Einfluß auf diese Bewertungen nehmen? Die Antwort ist: 'nein' (...) Ungeachtet der Qualität einer Zurechtweisung gilt sie als 'gut', wenn der Lehrer anerkannt, und als 'schlecht', wenn er abgelehnt wird.“*

# ***Kounins Video-Recorder-Studie***

→ Zielsetzung: Überprüfung der bisherigen Ergebnisse und Variablen anhand **authentischer Settings** und nicht nur anhand von Schülerbefragungen

→ Zielgruppe: Lehrkräfte in der Interaktion mit als **emotional gestört** bezeichneten SuS aus annähernd 100 verschiedenen **Elementarschulklassen**

→ Probleme:

- Unmöglichkeit der vollständigen Erfassung komplexen Lehrerhandels durch Protokollierung
- Selektivität der Wahrnehmung aufgrund vorgefertigter Hypothesen der Untersuchenden oder besonders beeindruckender Ereignisse
- Hang zur voreiligen Interpretation und Bewertung von Ereignissen

→ Lösung: Einsatz des Video-Recorders als „neutralen Beobachter“

## **Kounins Befund: Prinzipien effektiver Klassen- und Gruppenführung**

- **Allgegenwärtigkeit (*Withitness*):** Die SuS haben, das Gefühl, dass der Lehrkraft keine Unaufmerksamkeit und Unterrichtsstörung entgeht.
- **Überlappung (*Overlapping*):** Die Lehrkraft reagiert auf verschiedene Schülerbedürfnisse zugleich, kann unterschiedliche Probleme zugleich angehen und verfügt über eine routinierte Medieneinkompetenz.
- **Zügigkeit, Reibungslosigkeit (*Momentum*):** Eine angemessene Unterrichtsplanung ist die Voraussetzung für die Vermeidung von Unterbrechungen. Weitschweifigkeiten und Überproblematierungen werden vermieden.
- **Geschmeidigkeit (*Smoothness*):** Der Unterricht ist gut strukturiert und lässt einen roten Faden erkennen (→ Kohärenz).
- **Gruppenfokussierung (*Group Focus*):** Die Lehrkraft behält die ganze Lerngruppe im Auge, auch wenn nur ein Schüler „dran ist“.
- **Übergangmanagement (*Managing Transitions*):** Der Phasenübergang erfolgt durch klare Ansagen und eindeutige Überleitungen.
- **Vermmeidung vorgetäuschter Teilnahme (*Avoiding Mock Participation*):** Die Lehrkraft erkennt gespielte Anteilnahme der SuS am Unterricht (*school survival skills*) und reagiert darauf in angemessener Art und Weise.

# Kritik an *Kounin* und Erweiterungen seines Ansatzes

- *Kounins* Studien sind 40 Jahre alt. Seitdem haben sich sowohl die SuS und die Lehrkräfte als auch die an beide gleichermaßen zu stellenden Erwartungen und Anforderungen der Gesellschaft verändert.

(siehe G. Keller, Disziplinmanagement in der Schulklasse. Unterrichtsstörungen vorbeugen - Unterrichtsstörungen bewältigen (Psychologie Sachbuch), Bern (Huber) 2008)

- Weitere Prinzipien effektiver Klassenführung sind demzufolge:

- \* positive Autorität
- \* kollegialer Grundkonsens und kollegiale Hospitation
- \* professionelle Klassenleitung
- \* Verhaltensregeln, Routinen und Rituale
- \* nonverbale Verhaltenssteuerung
- \* guter Unterricht
- \* Schülerfeedback
- \* Selbstreflexion und Coaching
- \* Kooperation mit dem Elternhaus
- \* Konzentrationsförderung

# Literatur

- Helmke, Andreas Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts, Seelze-Velber (Klett/ Kallmeyer), S. 178ff.
- Kounin, Jacob S., Techniken der Klassenführung. Standardwerke aus Psychologie und Pädagogik- Reprints, hrsg. v. D. H. Rost, Münster (Waxmann) 2006 (Original der deutschen Ausgabe 1976)